

Rote Liste und Gesamtartenliste der
Fledermäuse (Chiroptera)
des Saarlandes

von

Christine Harbusch, Markus Utesch, Rolf Klein und Dirk Gerber

Minister für Umwelt und DELATTINIA (Hrsg.)
„Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“

PDF-Ausgabe 2020

Impressum

Schriftleitung: Thomas Schneider

Layout: Thomas Schneider

© Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz und DELATTINIA 2020

Dies ist eine vereinfachte PDF-Ausgabe der „Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“ und beinhaltet ausschließlich die Rote Liste und Gesamtartenliste der Fledermäuse (Chiroptera) des Saarlandes.

Die Herausgeber übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit, die Genauigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie für die Beachtung privater Rechte Dritter. Die in den Beiträgen geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Herausgeber übereinstimmen.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung der Herausgeber unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Nachdruck, auch in Auszügen, nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Saarbrücken und Landsweiler-Reden 2020

Ministerium für
Umwelt und
Verbraucherschutz

SAARLAND



Rote Liste und Gesamtartenliste der Fledermäuse (Chiroptera) des Saarlandes

Christine Harbusch, Markus Utesch, Rolf Klein und Dirk Gerber

Korrespondierende Autorin: Dr. Christine Harbusch

Typ: Rote Liste und Checkliste

Bearbeitungsstand: 30.09.2019

Schlüsselwörter: Rote Liste, Gesamtartenliste, Checkliste, Saarland, Fledermäuse, Chiroptera

Einleitung

Die vorliegende Liste stellt die erste Rote Liste der Fledermäuse des Saarlandes dar. Sie basiert auf der „Kommentierten Checkliste der Fledermäuse des Saarlandes“, in der die etablierten Arten mit einer Häufigkeitsabschätzung vorgestellt wurden (HARBUSCH & UTESCH 2008).

Taxonomische Referenz

Die Nomenklatur der wissenschaftlichen Namen richtet sich nach den Regeln der Internationalen Zoologischen Nomenklatur (ICZN) und der in „Die Fledermäuse Europas“ (DIETZ & KIEFER 2014) dargelegten Nomenklatur.

Heutige Bestandssituation

Die heutige Bestandssituation wurde auf Grundlage vorliegender Daten in der saarländischen Datenbank am Zentrum für Biodokumentation sowie der Experteneinschätzungen der Autoren eingeschätzt.

Langfristiger Bestandstrend

Der langfristige Trend wurde wegen der tiefgreifenden Veränderungen im Landschaftsbild auf die Zeit nach 1950 festgelegt. Sowohl die Kulturfolger unter den Fledermausarten als auch die überwiegend Wald bewohnenden Arten wurden von diesen Veränderungen mit Auswirkungen auf Nahrungsverfügbarkeit und Quartierwahl stark betroffen. Hinzu kam auch ein sich stark erhöhender Einsatz von Pestiziden (v.a. Insektizide und Holzschutzmittel) mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Fledermauspopulationen.

Im Saarland wurde erst ab 1985 die Fledermausfauna systematisch erfasst. Die Einschätzungen der Bestandsentwicklung orientieren sich deshalb auch an Literaturnachweisen aus den angrenzenden Regionen (siehe Literaturverzeichnis).

Kurzfristiger Bestandstrend

Der kurzfristige Trend bezieht sich auf die Jahre ab 2008, nach Erstellung der letzten Checkliste der Fledermäuse des Saarlandes mit der dort vorgenommenen Häufigkeitsabschätzung (HARBUSCH & UTESCH 2008).

Sippenbilanz

Bilanzierung der Anzahl Taxa bzw. Namen	Anzahl
Gesamtzahl aller Taxa bzw. Namen (Zeilen)	20
Etablierte Taxa (I, N)	20

Nicht etablierte Taxa bzw. Namen	0
Unbeständige Taxa (U)	0
Problematische Namen (?)	0
Ausgeschlossene Taxa (F und kN)	0
Supragenerische Taxa (Zwischenüberschriften, [leer])	0

Gefährdungsanalyse

Bilanzierung der Anzahl etablierter Taxa	absolut	prozentual
Gesamtzahl etablierter Arten	20	100,0%
Neobiota	0	0,0%
Indigene und Archaeobiota	0	0,0%
bewertet	0	0,0%
nicht bewertet (♦)	0	0,0%

Bilanzierung der Roten-Liste-Kategorien	absolut	prozentual
Bewertete Indigene und Archaeobiota	20	100,0%
0 Ausgestorben oder verschollen	0	0,0%
1 Vom Aussterben bedroht	2	10,0%
2 Stark gefährdet	3	15,0%
3 Gefährdet	3	15,0%
G Gefährdung unbekanntes Ausmaßes	5	25,0%
<u>Bestandsgefährdet</u>	13	65,0%
<u>Ausgestorben oder bestandsgefährdet</u>	13	65,0%
R Extrem selten	3	0,0%
Rote Liste insgesamt	16	80,0%
V Vorwarnliste	0	0,0%
* Ungefährdet	4	15,0%
D Daten unzureichend	0	0,0%

Listenteil

Die Erläuterungen der Artengruppen übergreifend vereinbarten Symbole und Abkürzungen finden sich im Methodenteil

Erläuterung der Spalten

RL: die aus der Gefährdungsanalyse abgeleitete Gefährdungskategorie.

Name: wissenschaftlicher Name (inkl. Autor) und Zwischenüberschriften. Das Zeichen ^ verweist auf einen Kommentar bzw. eine Anmerkung.

St.: Etablierungsstatus des Taxons im Saarland.

BE: Häufigkeitskategorien zur Beschreibung des aktuellen Bestandes.

TL: Angabe zum langfristigen Bestandstrend. Charakterisiert die Änderung zwischen dem Bestand vor etwa 50 bis 150 (170) Jahren und dem aktuellen Bestand.

TK: Bestandsänderung während der letzten 20 Jahre, Kurzeittrend.

SF: Sonderfall. Abschätzung der Sonderfallkriterien.

letzter NW: Datum des letzten Nachweises bei ausgestorbenen Taxa.

Risiko Fakt.: Benennung der Risikofaktoren zu Spalte SF, Sonderfall.

Kat. änd.: Kategorie-Veränderung gegenüber der alten Roten Liste.

RL 08: Gefährdungskategorie gemäß der Roten Liste 2008.

GU: Gefährdungsursachen.

Deutscher Name: Deutscher Name des Taxons

Rote Liste und Gesamtartenliste

RL	Name	St.	BE	TL	TK	SF	letzter NW	Risiko Fakt.	Kat. änd.	RL 08	GU	Deutscher Name
1	Rhinolophus ferrumequinum (Schreber 1774) ^	I	es	<<<	=	-		N, I		nb	LA, LA1, LG, LH, LI, LM, LU, LY, LO, LP, WA, WG1, WH, WK, WL, WN1, WX, SD, SD1, SF, SK, VB, VR, VL, AA, AB, AR, AU, AZ, NE, A4, A5	Große Hufeisennase
3	Barbastella barbastellus (Schreber 1774) ^	I	ss	<<<	^	=				nb	LO, WE, WF, WH, WG1, WK, WL, WN1, WU, EA, ET, SM, VB, VL, VR, VV, AR, AA, A5, EW	Mopsfledermaus
2	Eptesicus nilssonii Keyserling & Blasius 1839	I	ss	<	(v)	=				nb	LA, LA1, LI, LU, WA, WE, WF, WG, WH, WK, WU, WN1, WW, WX, ET, SD, SD1, SF, SM, VB, VR, AD, AZ, A5, AK, EW	Nordfledermaus
G	Eptesicus serotinus (Schreber 1774) ^	I	mh	(<)	(v)	=				nb	LA, LA1, LG, LI, LU, LP, LY, LO, WH, WK, WL, WX, HF, SD, SD1, SF, SM, VB, VR, W, AD, AU, AZ, A5, EW	Breitflügelfledermaus
R	Myotis alcathoe von Helversen & Heller 2001	I	es	?	?	=				kN		Nymphenfledermaus
2	Myotis bechsteinii (Kuhl 1817) ^	I	s	<<	(v)	=				nb	LO, LFG, WE, WF, WG, WH, WK, WL, WU, WN1, WX, WW, EA, ET, VL, VR, AR, AU, AZ, A5	Bechsteinfledermaus
G	Myotis brandtii (Eversmann 1845)	I	s	(<)	=	=				nb	LO, LFG, LW, WE, WF, WG, WH, WK, WL, WN1, WU, WX, WW, EA, ET, SD1, VL, VR, AK, A5, EW	Große Bartfledermaus
*	Myotis daubentonii (Kuhl 1817)	I	mh	=	(v)	=				nb		Wasserfledermaus
1	Myotis emarginatus (E. Geoffroy 1806) ^	I	es	<<	=	-		N, I		nb	LA, LA1, LG, LI, LP, LU, LY, LO, WG, WH, WK, WN1, WL, WU, WW, SD, SD1, SF, SM, VB, VL, VR,	Wimperfledermaus

RL	Name	St.	BE	TL	TK	SF	letzter NW	Risiko Fakt.	Kat. änd.	RL 08	GU	Deutscher Name
											AB, AD, AR, AU, A4, AZ, A5	
3	Myotis myotis (Borkhausen 1797) ^	l	s	<<	=	=				nb	LA, LA1, LG, LI, LU, LP, LY, LO, WG, WH, WK, WL, WU, WN1, WW, WX, WX1, SD, SD1, SF, SM, VB, VL, VR, AB, AD, AR, AU, A4, A5, AZ	Großes Mausohr
*	Myotis mystacinus (Kuhl 1817)	l	mh	=	=	=				nb		Kleine Bartfledermaus
G	Myotis nattereri (Kuhl 1817)	l	s	(<)	=	=				nb	LG, LI, LU, LY, LO, LP, WE, WF, WG, WH, WK, WL, WU, WN1, WX, ET, SD, SD1, SF, SM, VB, VL, VR, VV, AK, AU, AZ, A5	Fransenfledermaus
2	Nyctalus leisleri (Kuhl 1817) ^	l	s	<<	(v)	=				nb	LG, LI, LU, LO, LP, WE, WF, WG, WH, WL, WU, WN1, EA, ET, SM, VR, VV, GA, AK, AU, EW	Kleiner Abendsegler
3	Nyctalus noctula (Schreber 1774) ^	l	mh	<<	vv	-		I, D		nb	LG, LI, LU, LO, LP, WE, WF, WG, WH, WL, WU, WN1, EA, ET, SM, VR, VV, GA, AK, AU, EW	Großer Abendsegler
*	Pipistrellus nathusii Keyserling & Blasius 1839 ^	l	s	?	=	=				nb		Rauhautfledermaus
*	Pipistrellus pipistrellus (Schreber 1774)	l	sh	=	=	=				nb		Zwergfledermaus
R	Pipistrellus pygmaeus (Leach 1825)	l	es	?	?	=				nb		Mückenfledermaus
G	Plecotus auritus (Linnaeus 1758)	l	mh	(<)	=	=				nb	LG, LI, LP, LU, LY, LO, WE, WF, WG, WH, WK, WL, WU, WN1, WX, WW, EA, ET, SD, SD1, SF, SM, VB, VL, VR, VV, AD, AR, AU, AZ, A5	Braunes Langohr
G	Plecotus austriacus (J. Fischer 1829) ^	l	s	(<)	=	=				nb	LA, LA1, LG, LI, LM, LP, LU, LY, LO, WH, WL, WX, WW, SD, SD1, SF, SM, VB, VL, VR, VV, AD, AR, AU, AZ, A5	Graues Langohr
R	Vespertilio murinus Linnaeus 1758 ^	l	es	?	?	=				nb		Zweifarbflodermas

Kommentare

- Barbastella barbastellus*: extremer Rückgang bundesweit in den 1960-er Jahren. Im Saarland rezent durch intensivierte Erfassung häufiger nachgewiesen und Populationsanstieg nachweisbar. Profitiert von naturnaher Forstwirtschaft.
- Eptesicus serotinus*: Rückgang wegen Gebäudesanierungen und Intoleranz. Zukünftig steigende Gefährdung durch Wärmedämmung an Gebäuden.
- Myotis bechsteinii*: langfristiger Rückgang wegen intensiver Forstwirtschaft und mangelndem Baumhöhlenangebot. Kurzfristig trotz naturnaher Waldbewirtschaftung des Staatsforstes keine Verbesserung erkennbar.
- Myotis emarginatus*: ähnliche ökologische Ansprüche wie die Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) und oft mit dieser vergesellschaftet. Langfristig wahrscheinlich immer selten und lokal beschränkt, jedoch starke Rückgänge in Nachbarregionen belegt. Kurzfristig (ca. 20 Jahre) leicher Populationsanstieg in Lothringen und Luxemburg; leichter Anstieg auch in saarländischen Populationen erkennbar und Neunachweis von drei Reproduktionsquartieren.
- Myotis myotis*: langfristiger Rückgang wegen Ausbau/ Verschluss von Dachböden und Pestizideinsatz. Kurzfristig stabiler Bestand, aber abhängig von Quartier-Schutzmaßnahmen.
- Nyctalus leisleri*: zukünftige Gefährdung erhöht durch Windenergieanlagen.
- Nyctalus noctula*: rezent starker Rückgang im Saarland beobachtet; zukünftige Gefährdung erhöht durch Windenergieanlagen.
- Pipistrellus nathusii*: zukünftige Gefährdung erhöht durch Windenergieanlagen.
- Plecotus austriacus*: Erkenntnisgewinn (Einstufung in selten).
- Rhinolophus ferrumequinum*: sehr starke Populationsabnahme im mitteleuropäischen Verbreitungsgebiet seit ca. 1950 belegt. Erst in den letzten 10- 20 Jahren Stabilisierung der Bestände und positive Tendenzen erkennbar. Beschränkt auf warme Lagen ("Weinbauklima").
- Vespertilio murinus*: Art reproduziert nicht im Großraum; Durchzügler und Überwinterer, kein ständiges Element.

Literatur

- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (1999): Fledermäuse und Fledermausschutz in Deutschland. Bonn. 110 S.
- CPEPESC Lorraine (ed.) (2009): Connaître et Protéger les chauves-souris de Lorraine. — Ciconia **33**, 562 S.
- DIETZ, C. & KIEFER, A. (2014): Die Fledermäuse Europas. Kosmos Naturführer. Kosmos Verlag Stuttgart. 394 S.
- FELTEN, H. & KOCK, D. (1978): Fledermausbeobachtungen in Gebieten des südlichen West-Deutschland 1945-179. — *Myotis* **16**: 3-82.
- FRANK, H. (1971): Fledermausbeobachtungen in Höhlen der Schwäbischen Alb in den Wintern 1965-1970. — DECHENIANA Beihefte 18: 95-97.
- HARBUSCH, C. (1987): Verbreitungsbestimmende Faktoren für Fledermäuse im Stadtverband Saarbrücken. — Diplomarbeit FB Biogeographie, Univ. d. Saarlandes. 131 S.
- HARBUSCH, C. & WEISHAAR, M. (1987): Wiederfund der Großen Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) im Saarland. — *Dendrocopos* **14**: 15-17.
- HARBUSCH, C. (2005): Erstnachweis der Wimperfledermaus (*Myotis emarginatus*, Geoffroy 1806) im Saarland. — *Dendrocopos* **32**: 17-19.
- HARBUSCH, C. & UTESCH, M. (2008): Kommentierte Checkliste der Fledermäuse im Saarland. – In: Ministerium für Umwelt & DELATTINIA (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes. — Atlantenreihe Band **4** (= Aus Natur und Landschaft im Saarland, Sonderband 10): 265-282.
- ISSEL, B. & W. (1953): Zur Verbreitung und Lebensweise der Gewimperten Fledermaus, *Myotis emarginatus* (Geoffroy, 1806). — *Säugetierkd. Mitt.* **1**: 145-148.
- KÖNIG, C. & EPPLER, A. (1957): Die Wimperfledermaus, *Myotis emarginatus* (Geoffroy 1806) auch in der Pfalz. — *Säugetierkd. Mitt.* **5**: 123-124.
- NIEHUIS, M. (1979): Große Hufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*) – Nachweis in der Nordpfalz und im Nahetal. — *Pfälzer Heimat* **30**: 42-43.
- ROER, H. (1974): Zur Verbreitung der Fledermäuse im Rheinland von 1945-1975. — *Myotis* **12**: 21-43.
- ROER, H. (1977): Zur Populationsentwicklung der Fledermäuse (Mammalia, Chiroptera) in der Bundesrepublik Deutschland unter besonderer Berücksichtigung der Situation im Rheinland. — *Z. f. Säugetierkd.* **42**: 265-278.
- ROER, H. (1984): Zur Bestandssituation von *Rhinolophus ferrumequinum* (Schreber, 1774) und *Rhinolophus hipposideros* (Bechstein, 1800) im westlichen Mitteleuropa. — *Myotis* **21-22**: 122-131.

- SIMON, L. (1981): Zum Status der Kleinhufeisennase (*Rhinolophus hipposideros*), Großhufeisennase (*Rhinolophus ferrumequinum*), Fransenfledermaus (*Motis nattereri*) und Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*) im Raum Nordpfalz/Nahe/Hunsrück. — Mainzer Naturwiss. Archiv **19**: 135-137.
- SCHMAUS, R. (1974): Fledermäuse auf dem Hunsrück. — Hunsrücker Heimatblätter, Simmern: 201-203.

Anschriften der Autoren:

Dr. Christine Harbusch - Orscholzer Str. 15, 66706 Perl-Keßlingen, Christine.Harbusch@prochirop.de
Markus Utesch - Am Burenweg 12, 66780 Rehlingen Siersdorf, markus.utesch@t-online.de
Rolf Klein – Zum Tunnel 11, 66780 Biringen, klein@milvus.de
Dirk Gerber - Täufergarten 55a, 66539 Neunkirchen, dirk.gerber@delattinia.de